Das persönliche Vorbild und das Verhalten des operativen Mitarbeiters sowie seine Überzeugungskraft spielen bei der Befähigung des Inoffiziellen Mitarbeiters zur Lösung operativer Aufgaben eine wichtige Rolle.

3.3. Konspiration und Geheimhaltung

In allen Phasen der Zusammenarbeit und bei der Lösung politisch-operativer Aufgaben durch den Inoffiziellen Mitarbeiter ist die Geheimhaltung und Wahrung der Konspiration durchzusetzen.

Die Geheimhaltung und Wahrung der Konspiration sind Voraussetzungen für

- eine hohe Qualität der Zusammenarbeit mit den Inoffiziellen Mitarbeitern sowie der von Inoffiziellen Mitarbeitern zu lösenden operativen Aufgaben;
- die Verhinderung des Eindringens des Feindes in die Konspiration des Ministeriums für Staatssicherheit;
- die größtmögliche Sicherheit des Inoffiziellen Mitarbeiters – sowohl im Rahmen der von ihm zu lösenden operativen Aufgaben als auch im persönlichen Lebensbereich;
- ein enges Vertrauensverhältnis zwischen dem operativen Mitarbeiter und den Inoffiziellen Mitarbeitern.

Es sind solche Formen der Zusammenarbeit anzuwenden, die in höchstem Maße die Geheimhaltung und Wahrung der Konspiration garantieren.

Dabei sind die Erfahrungen und Kenntnisse der Inoffiziellen Mitarbeiter über die konkreten Bedingungen bei den Festlegungen zur Verhaltensweise zu berücksichtigen.

Es ist zu sichern, daß

- der Inoffizielle Mitarbeiter alles zur Lösung der ihm übertragenen Aufgaben Erforderliche erfährt. Bei besonders wichtigen Aufgaben ist der Umfang der Einweisung vom Vorgesetzten bestätigen zu lassen;
- solche Legenden zur Tarnung und Abdeckung entwickelt werden, die eine erfolgreiche Lösung der ihm übertragenen operativen Aufgaben ermöglichen, ohne Normen des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu verletzen und das Ansehen anderer Personen oder Institutionen zu schädigen;
- peinlichste Genauigkeit bei der Ausstellung von operativen Dokumenten und bei der Aufbewahrung und Registrierung operativer Mittel geübt wird.